

In Verantwortung für Vergangenes

Traditioneller Jahresempfang des Grenzvereins auf dem Scheersberg: Bekenntnis zum eigenen Bildungsauftrag

STEINBERGKIRCHE Der traditionelle Jahresempfang des Deutschen Grenzvereins diene dazu, den Zeitzeugen der Entwicklung in der Grenzregion ein Gesprächsforum zu bieten. Das erklärte Vorsitzender Jörg-Dietrich Kamischke am Donnerstagabend vor Vertretern aus Politik, Wirtschaft, dem Kulturwesen, der deutschen und dänischen Minderheit sowie der kommunalen Gebietskörperschaften beim Treffen auf dem Scheersberg. „Wir versichern Ihnen, dass wir weiterhin unseren humanistischen Bildungsauftrag mit vielen bunten Facetten erfüllen

und die freundschaftliche Zusammenarbeit Deutschlands und Dänemarks erweitern wollen.“ Dies geschehe „in Verantwortung für Vergangenes“ und diene dem harmonischen Miteinander beiderseits der Grenze.

Umrahmt wurde die Zusammenkunft von musikalischen Folk-Beiträgen der jungen Flensburger Violin-Gruppe „Die Landstreicher“, einem Spross der Musikschule der Fördestadt. Als Gastredner beschäftigte sich Prof. Dr. Utz Schliesky, Direktor des Schleswig-Holsteinischen Landtags, mit der Staatsverdrossenheit vieler Menschen und dem wachsenden Unbehagen gegenüber der Politik. Es nütze nichts, wenn die Rechtspopulisten beschimpft würden, anstatt die Probleme zu lösen. Beispiel Integration: Sie könne nicht vom Staat verordnet werden, sondern gelinge nur durch den Einsatz unserer Gesellschaft.

Hinrich Jürgensen, Hauptvorsitzender des Bundes deutscher Nordschleswiger, bedauerte in einem Grußwort die fortwährenden Grenzkontrollen auf dänischer Seite. „Sie behindern uns im Alltag und dürfen kein Dauerzustand werden“, sagte er. Jürgensen richtete bereits frühzeitig seinen Blick auf das Jahr 2020: Hundert Jahre nach der Volksabstimmung im deutsch-dänischen Grenzraum will auch die deutsche Minderheit das Jubiläum gebührend feiern.

Einblicke in die Arbeit der vom Deutschen Grenzverein unterhaltenen drei Bildungsstätten gab Jörg-Dietrich Kamischke.

Scheersberg

281 Eigenseminare und 99 Gasttagungen – mit insgesamt 31 000 erwarteten Teilnehmern und Gästen – stehen in diesem Jahr auf dem Scheersberger Programm. Altbewährtes wie die zum 55. Mal veranstaltete Deutsch-Skandinavische Musikwoche (8. bis 18. April) unter der neuen Leitung des schwedischen Generalmusikdirektors a.D. Per Borin sowie das 83. Scheersbergfest (14. bis 16. Juli) zählen weiterhin zu den Highlights. Hinzu kommen spannende Projekte in den Themenbereichen Theater, Musik, Tanz und Film. Die soziale und die politische Bildung bleiben laut Jugendhof-Direktor Karsten Biermann Schwerpunkte auf der Agenda. Jörg-Dietrich Kamischke wies auf ein Novum in der Scheersberg-Arbeit hin: der Einsatz eines modernen 3-D-Druckers. Dieses High-Tech-Gerät



Jörg-Dietrich Kamischke verabschiedete den langjährigen Leiter der Nordsee Akademie, Oke Sibbersen (l.), in den Ruhestand. HJK

verfüge über ein enormes Veränderungspotenzial. Der Vorsitzende dankte dem nach 40 Jahren aus den Diensten des Deutschen Grenzvereins scheidenden Projektleiter Heinz-Otto Scharfenort für dessen großen Einsatz. „Mit ihm verlässt uns eine Institution des Scheersbergs, die ganz wesentlich zum hohen Ansehen der Bildungsstätte beigetragen hat“, lobte Kamischke.

Akademie Sankelmark

Rund 500 Veranstaltungen mit 12 000 Gästen verzeichnete das Akademiezentrum Sankelmark im vergangenen Jahr. Jörg-Dietrich Kamischke zeigte sich auch stolz über die finanzielle Situation dieser Tagungsstätte: Denn 80 Prozent des Jahreshaushalts

„Wir versichern, dass wir weiterhin die freundschaftliche Zusammenarbeit Deutschlands und Dänemarks erweitern wollen.“

Jörg-Dietrich Kamischke
Vorsitzender des Deutschen Grenzvereins

seien selbst erwirtschaftet worden. Renovierte Gästezimmer und „WLAN überall“ trugen zum Wohlfühl der Teilnehmer bei. Vollzogen hat sich ein Generationenwechsel. Nicht nur der Ex-Akademiedirektor Dr. Rainer Pelka ging in den Ruhestand, sondern auch – nach 30-jähriger Tätigkeit – die Hausdame Friederike Tausendfreund. Akademie-Chef Dr. Christian Pletzing

gehe nun mit einem verjüngten Team an den Start für Erneuerungen, erklärte Kamischke. Aus dem breit gefächerten Tagungsprogramm hob er das 25-jährige Jubiläum des Sommerkurses „Academia Baltica“ hervor. Sogar Studenten aus Russland, Weißrussland und der Ukraine waren mit dabei, als es darum ging, die unterschiedliche Darstellung von Geschichte in Schulbüchern zu analysieren. „Kunst und Literatur bleiben auch 2017 die Schwerpunkte der Akademiearbeit.“

Nordsee Akademie Leck

Die Akademie in Leck habe sich als Bildungszentrum im ländlichen Raum weiter profiliert, konstatierte der Vorsitzende. Fast 16 300 Besucher kamen in die ehemalige Heimvolkshochschule und befassten sich mit gesellschaftspolitischen und historischen Themen. Als Musterbeispiel für grenzüberschreitende Aktivitäten bezeichnete Kamischke ein deutsch-dänisches Jugendtreffen, das unter dem Motto „Jung-und-Zusammen“ in Leck und in der dänischen Heimvolkshochschule Apenrade stattfand. Zu den Stärken der Lecker Einrichtung gehören die kommunalpolitischen Gespräche. Erst vor drei Monaten vollzog sich ein Führungswechsel: Der langjährige Direktor Oke Sibbersen übergab den Staffelstab an Dr. Ariane Huml. Ihr Vorgänger bleibt als freier Referent der Lecker Akademie weiterhin verbunden.

Hans-Joachim Köhler

sh:z das medienhaus

überhafter Märzenbechern

LandGang-Ausgabe!

LandGang
mein schöner Norden

14 NEUHEITEN
FRIESISCHER WOHNTRAUM
Der Hof der Heiligen

DER HOLZ
STRICKIDEEN
Schöne Stühle
in der Natur

Wohlfühlzeit

Foto: Marcus Dewanget